



**100%
Recycling-
papier**

Blauer Engel & FSC
zertifiziert

Titelthema 3
WENIGER IST MEHR -
RESSOURCENSCHONEND
WIRTSCHAFTEN

Berufsorientierung 2021 12
JUGENDLICHE INFORMIEREN SICH ÜBER
AUSBILDUNGSMÖGLICHKEITEN

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Zukunftsinstitut kürte 2020 „Green Pressure“ zum Trendwort des Jahres und führte in der Begründung aus: „Ökologie wandelt sich dabei von der individuellen Aufgabe zum gesellschaftlichen Auftrag, dem man sich persönlich stellt, den man aber auch von Politik und Wirtschaft einfordert.“ Gemeinsam mit der Nachhaltigkeitsexpertin Frau Dr. Pehlken haben wir uns in dieser Ausgabe der Frage genähert, was das genau für die Unternehmen und die Konsumierenden der Region bedeutet.

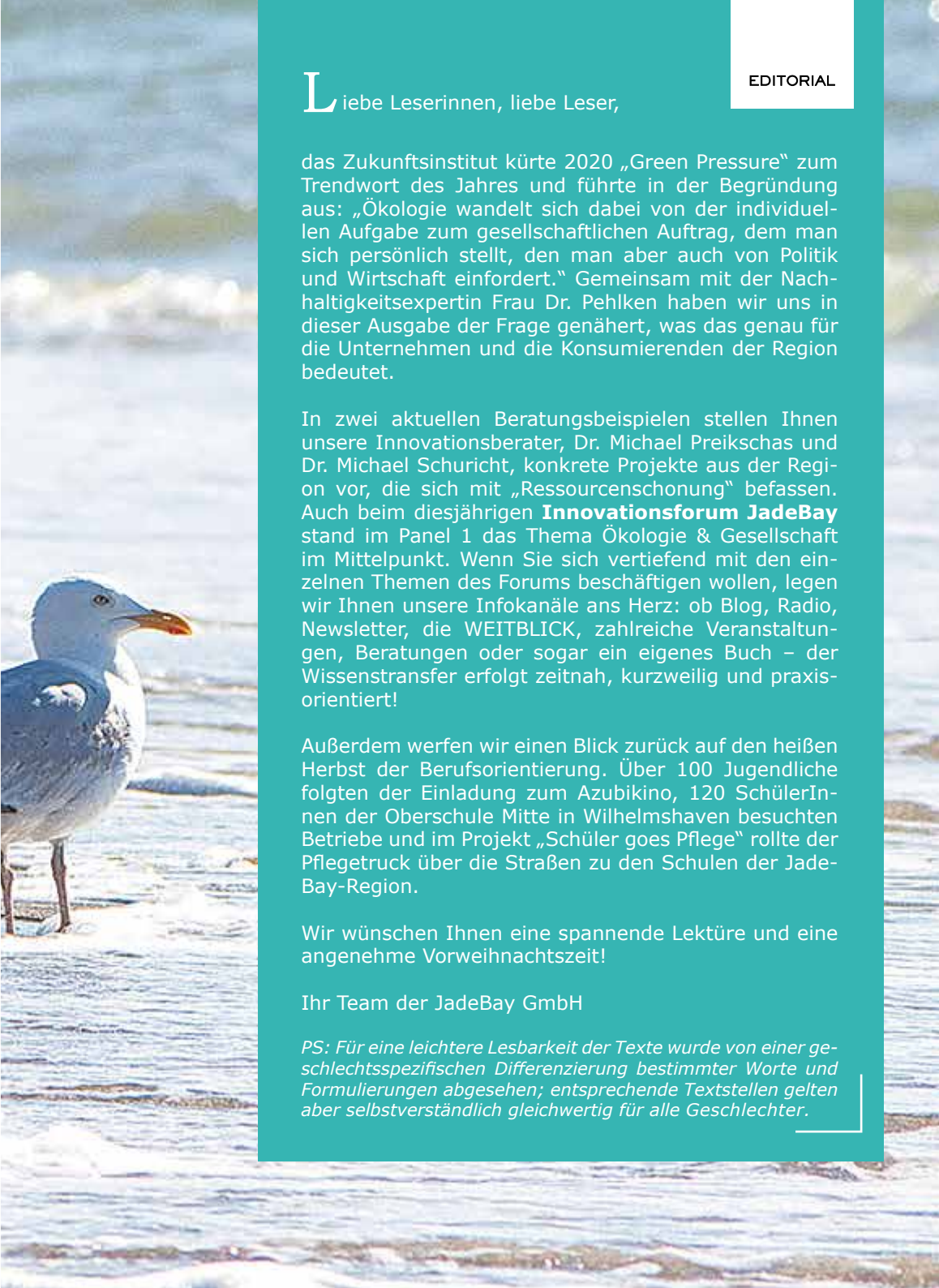
In zwei aktuellen Beratungsbeispielen stellen Ihnen unsere Innovationsberater, Dr. Michael Preikschas und Dr. Michael Schuricht, konkrete Projekte aus der Region vor, die sich mit „Ressourcenschonung“ befassen. Auch beim diesjährigen **Innovationsforum JadeBay** stand im Panel 1 das Thema Ökologie & Gesellschaft im Mittelpunkt. Wenn Sie sich vertiefend mit den einzelnen Themen des Forums beschäftigen wollen, legen wir Ihnen unsere Infokanäle ans Herz: ob Blog, Radio, Newsletter, die WEITBLICK, zahlreiche Veranstaltungen, Beratungen oder sogar ein eigenes Buch – der Wissenstransfer erfolgt zeitnah, kurzweilig und praxisorientiert!

Außerdem werfen wir einen Blick zurück auf den heißen Herbst der Berufsorientierung. Über 100 Jugendliche folgten der Einladung zum Azubikino, 120 SchülerInnen der Oberschule Mitte in Wilhelmshaven besuchten Betriebe und im Projekt „Schüler goes Pflege“ rollte der Pflgetruck über die Straßen zu den Schulen der JadeBay-Region.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und eine angenehme Vorweihnachtszeit!

Ihr Team der JadeBay GmbH

PS: Für eine leichtere Lesbarkeit der Texte wurde von einer geschlechtsspezifischen Differenzierung bestimmter Worte und Formulierungen abgesehen; entsprechende Textstellen gelten aber selbstverständlich gleichwertig für alle Geschlechter.

- 
- 3 TITELTHEMA
WENIGER IST MEHR -
RESSOURCENSCHONEND WIRTSCHAFTEN
- 6 WEGE ZUR RESSOURCENSCHONUNG
WASSERSTOFF UND CO2
- 7 RÜCKBLICK INNOVATIONSFORUM 2021
TRENDS & MEGATRENDS AUS UND FÜR
DIE REGION
- 8 NEUES LEBEN: MIT INNOVATIONEN
ELEKTRO-SCHROTT VERMINDERN
IDEEN- UND PRODUKTENTWICKLUNG MIT
DR. BRÜNING ENGINEERING UG, BRAKE
- 9 MIT SCHRIFTERKENNUNG ENERGIE SPAREN
INNOVATIONSBERATUNG BEI AFG-INDUSTRIE-
SERVICE GMBH, WILHELMSHAVEN
- 10 UNTERSTÜTZUNGEN FÜR KMU IM
ENERGIE-WANDEL
FÖRDERPROGRAMME UND NETZWERKE
- 11 PIXELPARTNER STELLEN
SICH VOR
- 12 BERUFSORIENTIERUNG 2021
JUGENDLICHE INFORMIERTEN SICH ÜBER
AUSBILDUNGSMÖGLICHKEITEN
- 14 KULTURTIPPS
IMMER WAS LOS IN DER JADEBAY-REGION

100%
Recycling-
papier

Blauer Engel & FSC
zertifiziert

Nachhaltigkeit: Nicht nur darüber berichten, sondern leben

Entsprechend unserem Thema „Ökologie & Wirtschaft“ dieser Ausgabe der Weitblick, legen wir als Jadebay GmbH Wert darauf, dass das für den Druck verwendete Papier aus verantwortungsvollen Quellen stammt. Diesen Anspruch garantieren die Label „FSC“ und „Blauer Engel“. Der Blaue Engel ist seit 40 Jahren ein geschütztes Umweltzeichen. Unabhängig und glaubwürdig setzt er anspruchsvolle Maßstäbe für umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen. Bei der Papierherstellung steht er für 100 Prozent Altpapier, ohne Einsatz von Chlor, optischen Aufhellern oder halogenierten Bleichmitteln.

FSC (Forest Stewardship Council) ist eine internationale, gemeinnützige Organisation, die sich weltweit für eine umwelt- und sozialverträgliche Bewirtschaftung der Wälder einsetzt. Die nachhaltigste Weise mit Papier umzugehen, ist es Papier zu sparen oder Recycling-Papier zu verwenden.



WENIGER IST MEHR - RESSOURCENSCHONEND WIRTSCHAFTEN

Ökologie und Ökonomie – diese zwei Begriffe scheinen sich anzuschließen. Vielerorts herrscht weiterhin die Ansicht vor, dass wirtschaftliche Entwicklungen zwangsläufig auf Kosten der Umwelt gehen. Konsum wandelt sich jedoch mit der jüngeren Generation zu einer Haltung, die eine ethische Grundfarbe bekommt. **„LOHAS“** (Lifestyles of Health and Sustainability) sind als gesundheitsbewusster und nachhaltig lebender Konsumententyp im Fokus der Wirtschaft. Nicht umsonst ist „Green Pressure“ das Trendwort des Jahres 2020.

Umweltfreundliche Herstellung, menschenwürdige Arbeitsbedingungen, Produkte aus fairem Handel und Recycling sind Parameter, an denen sich Unternehmen bereits jetzt, und künftig noch mehr, messen lassen müssen. Auch das Umweltbundesamt hat die Zeichen der Zeit in einem Artikel aus dem August 2021 erkannt: „Die derzeitige Wirtschaftsweise untergräbt unseren Wohlstand, weil sie die natürlichen Grundlagen des Wirtschaftens zerstört. Daher ist der Übergang zu einer Green Economy erforderlich, die in Einklang mit Natur und Umwelt steht.“

Rein behördliche Ver- und Gebote zur Einführung oder Durchsetzung umweltschonender Prozesse bieten oftmals Konfliktpotenzial, weil die Anwendung geforderter neuer Technologien meist erhebliche Investitionen für Unternehmen bedeuten. Deshalb ist es wichtig, bei der Suche nach umweltschonenden Technologien über den Tellerrand zu schauen und nach Synergien zu suchen.

Fortsetzung auf Seite 4

Diesen Ansatz verfolgt auch Dr. Alexandra Pehlken, Nachhaltigkeitsexpertin und Mitarbeiterin im Bereich Produktion am OFFIS- Institut in Oldenburg. OFFIS berät Unternehmen im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) als Grundlage für neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen. Somit sitzt die Ingenieurin an der Schnittstelle zwischen Forschung und Produktentwicklung. Die WEITBLICK hat sich mit Dr. Pehlken darüber unterhalten, wie Wirtschaft künftig unter ökologischen Gesichtspunkten gestaltet werden kann.

WEITBLICK: Wie sehen Sie die Relation zwischen Wirtschaft und Umwelt?

DR. ALEXANDRA PEHLKEN:

Der Bund hat den Beratungsbedarf zu diesem Thema entdeckt und es ist die Politik, die die Weichen für neue Entwicklungen stellt. Der Klimawandel, steigende Produktionskosten und neu zu überdenkende Lieferketten nehmen immer mehr Raum im öffentlichen Diskurs ein. So, wie bisher gewirtschaftet wurde, kann es nicht weitergehen. Dabei ist die Digitalisierung - Stichwort Mittelstand 4.0 - ein wichtiger Weg, um konkurrenzfähig zu bleiben und sich zukunftsorientiert aufzustellen. Auch mittelständische Unternehmen haben mittlerweile riesige Datenvolumen, mit denen sie täglich jonglieren.

Recycling und Upcycling von Material wird künftig eine wichtige Rolle im Wirtschaftskreislauf spielen. Denn die Ressourcen sind endlich und ein Umdenken wird notwendig. Wir können dabei von unseren Nachbarn lernen. In Skandinavien gibt es bereits interessante Innovationen, die sich als Ideenreize anbieten. Einige Kommunen in Schweden setzen auf die Kreislaufwirtschaft bei der Müllverbrennung oder nutzen LKWs von Lieferdiensten zum Abtransport von Altpapier. So werden Leerfahrten vermieden.



Autoreifen erhalten eine zweite Chance als Sportbodenbelag

WEITBLICK: Wie können Unternehmen dazu gebracht werden, den Umweltgedanken in ihren Produktionskreislauf zu integrieren?

DR. ALEXANDRA PEHLKEN:

Indem die Voraussetzungen vereinfacht werden, ökologisch zu handeln. Kleine und mittlere Unternehmen benötigen Unterstützung, den Herausforderungen der Digitalisierung zu begegnen und sie als Chance zu sehen. Es muss bessere Vernetzungsmöglichkeiten geben und es müssen Optionen aufgezeigt werden, wie Ressourcen besser genutzt, Emissionen reduziert und Produktionsabfälle wiederverwendet werden können. Ein Umdenken des gesamten Warenkreislaufs mit effizienter Umwelttechnik ist nötig.

Cascade Use (Kaskadennutzung)

„Cascade Use“ war eine – im FONA-Programm der Bundesregierung (Forschung für Nachhaltigkeit) geförderte – Nachwuchsforschungsgruppe mit dem Bezug „Globaler Wandel“. Unter einer Kaskade wird eine stufenartige Nutzung von Materialien bzw. Bauteilen in einer oder mehreren Lebenszyklen verstanden. Die Nachwuchsforschungsgruppe „Cascade Use“ wollte einen Beitrag dazu leisten, wie unsere Gesellschaft daran teilhaben kann, dass der CO₂-Ausstoß vermindert wird und weniger Ressourcen verbraucht werden. „Cascade Use“ war an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg angesiedelt. Die Arbeiten von „Cascade Use“ werden nun am OFFIS fortgeführt.

MEHR INFOS:

<https://uol.de/cascadeuse>

<https://www.offis.de/forschung/nachhaltigkeit.html>

WEITBLICK: Als Rohstoffingenieurin und Nachhaltigkeitsexpertin beschäftigen Sie sich seit vielen Jahren mit den Themen Material- und Energieflussanalyse, Energiemanagement, Sekundärrohstoffen und Kreislaufwirtschaft. Dabei haben Sie erfolgreich die Forschergruppe „Cascade Use“ an der Universität Oldenburg geleitet. Was ist deren Ziel?

DR. ALEXANDRA PEHLKEN:

„Cascade Use“ entwickelte die App RAUPE – „Nachhaltige IT-gestützte Rückführentscheidungen am Beispiel gebrauchter Autoteile“. Bei dieser Plattformentwicklung können gebrauchte Autoteile, die in einem nicht mehr wirtschaftlich reparierbaren Auto verbaut sind, aber noch voll funktionsfähig sind, hinsichtlich deren verlässlicher Weiternutzung im Vergleich zu Neuteilen verglichen werden. Werkstätten und auch Endverbraucher hätten eine Entscheidungsunterstützung, ob sie ein Neuteil oder ein gebrauchtes Teil kaufen sollen. Ziel: Geringerer Verbrauch von Rohstoffen. Für diese App wurde „Cascade Use“ mit dem Deutschen Rohstoffeffizienzpreis 2018 vom Wirtschaftsministerium ausgezeichnet.

WEITBLICK: Ist Ihr Forschungsprojekt RAUPE auch auf andere Branchen als der Autoindustrie anwendbar?

DR. ALEXANDRA PEHLKEN:

Auf jeden Fall. Dabei muss es nicht nur um recycelbare Waren gehen. Generell können Warenkreisläufe auf diese Weise optimiert werden. Das Prinzip ist auch auf Handwerksbetriebe anwendbar, wie die Webseite www.materialrest.24 zeigt. Dachdecker etwa müssen ihr Material häufig in Gebinden kaufen, obwohl sie so große Mengen gar nicht benötigen. Hier wäre eine Plattform hilfreich, um sich mit anderen Dachdeckern oder Handwerkern zu vernetzen, ob nicht gerade jemand ebenfalls eine kleinere Menge benötigt. Auf regionaler Ebene könnten so Materialien geteilt oder Lagerplatzkosten gespart werden. Von der Schraube bis zum Maschinenpark – wie es Landwirte bereits praktizieren – könnten sinnvolle Synergien geschaffen werden.

WEITBLICK: Was können VerbraucherInnen tun, um Unternehmen dazu zu bewegen, umweltbewusster zu agieren?

DR. ALEXANDRA PEHLKEN:

Ganz banal gesagt: einfach keine Produkte mehr von Umweltsündern kaufen. Oder den Arbeitgeber danach aussuchen, wie umweltgerecht dieser arbeitet und produziert. Moderne Arbeitnehmer haben Werte, die sie auch am Arbeitsplatz umgesetzt sehen wollen. Unternehmen täten gut daran, das Label „Nachhaltigkeit“ auch zu leben. Und das heißt nicht, lediglich die Styroporbecher am Kaffeeautomaten gegen Porzellan auszutauschen. Nachhaltigkeit muss sich auf das gesamte Unternehmen ausdehnen.

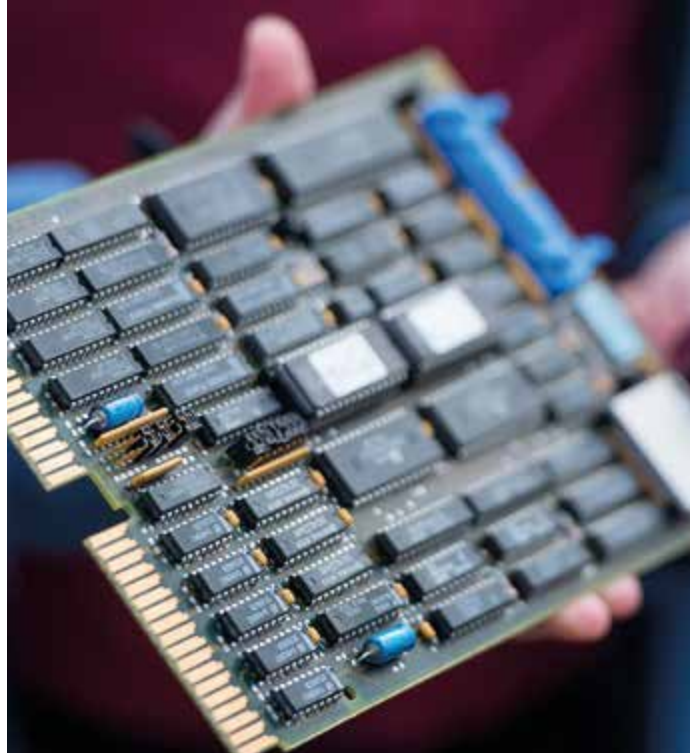
WEITBLICK: Wie wichtig ist dabei das Thema Digitalisierung?

DR. ALEXANDRA PEHLKEN:

Viele Unternehmen wissen gar nicht genau, wieviel Energie in die jeweilige Fertigung hineingeht und was an Abfällen oder recycelbaren Rohstoffen hinausgeht. Da wäre beispielweise eine digitale Lösung interessant, die den Gas- oder Ölverbrauch beobachtet und genau Auskunft darüber gibt, wo gespart werden könnte beziehungsweise Alarm schlägt, wenn zu viel verbraucht wird. Oder eine digitale produktspezifische Nachverfolgung, welcher Artikel wieviel gekostet hat, um Optimierungsansätze für die Produktgestaltung oder Materialeffizienz zu liefern.

Green Pressure

Mit „green pressure“ ist der zunehmende Druck gemeint, mit dem ökologisches Handeln sowohl von der Politik als auch von Konsumierende gefordert wird. Immer mehr Menschen - insbesondere die junge „Generation Global“ - hinterfragen den Sinn von Produkten und nehmen deren Produktionsweg genau unter die Lupe. Nachhaltigkeit und kritischer Konsum wird zum Lifestyle. Unternehmen werden gezwungen, ihr Portfolio zu überdenken.



Leiterplatte als Rohstofflieferant

WEITBLICK: Wie wirken sich zukünftig ökologische Forderungen auf die Wirtschaft aus?

DR. ALEXANDRA PEHLKEN:

Die nachfolgende Generation wird mit weniger auskommen müssen. Reichtum heißt zukünftig nicht nur das Konsumieren von Dingen und Erlebnisangeboten, sondern auch zu wissen, was man nicht braucht und wie man die Dinge langfristig nutzt und erhält.

Ein Umdenken ist daher unausweichlich und die Weichen dafür werden von der Politik gestellt. Nur ein deutlich höherer CO₂-Preis etwa wird ein Umdenken und Umschwenken auf erneuerbare Energien forcieren. Biomasse und Windenergie müssen fossile Rohstoffe ersetzen. Wer im mittelständischen Bereich erfolgreich am Markt bleiben will, muss sich den Herausforderungen stellen, die Maßnahmen zur Einsparung von Energie und Rohstoffen einerseits, sowie die Reduktion von Emissionen bei CO₂ und Abfallstoffen andererseits fordern. Das gibt Raum für spannende und innovative Ideen in allen Bereichen.

Dr.-Ing. Alexandra Pehlken

Die ausgezeichnete Rohstoff- und Nachhaltigkeitsexpertin entwickelte digitale Tools, um Ressourcen einzusparen. Ihre Expertise liegt im Sekundärressourcenmanagement und der Kaskadennutzung von Werkstoffen mit ihren Auswirkungen auf den Lebenszyklus. Sie leitet den Kompetenzcluster Nachhaltigkeit und Digitalisierung am OFFIS- Institut für Informatik in Oldenburg. Unternehmen werden an dieser Schnittstelle zwischen Forschung und Produktion (im Rahmen des Mittelstand Kompetenzzentrum 4.0 kostenfrei) beraten, wie innovative Ideen mit computergestützten Technologien zur Marktreife gebracht werden können.

WEITERE INFOS:

<https://www.offis.de/offis/person/alexandra-pehlken.html>

Kostenfreie Beratung unter Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Bremen (OFFIS ist Partner):
kompetenzzentrum-bremen.digital

Dr. Alexandra Pehlken



CO2: Vom Klimakiller zum Rohstoff der Zukunft?

Deutlich schneller als noch zum Zeitpunkt der Verabschiedung des Pariser Klimaschutzabkommens geplant, ist das verbleibende CO₂-Budget der Erde aufgebraucht. Viele Experten gehen inzwischen davon aus, dass wir deshalb unsere Anstrengungen deutlich erhöhen und neue sowie unkonventionelle Wege beschreiten müssen.

So erscheint es beispielsweise naheliegend, der Atmosphäre das CO₂, als sogenannte negative Emission, mit Hilfe von technischen und chemischen Verfahren wieder zu entziehen. Das so gewonnene CO₂ kann als alternative, nachhaltige Kohlenstoffquelle Ausgangspunkt einer neuen Kreislaufwirtschaft sein. Bereits heute gibt es dazu vielfältige Ansatzpunkte und Ideen.

NEUE VERWENDUNGEN FÜR KOHLENDIOXID

Das Unternehmen Climeworks verwendet beispielsweise riesige Ventilatoren, um Luft anzusaugen und das darin enthaltene CO₂ in Zellulose und Stickstoffverbindungen zu binden. Bei über 100 Grad Celsius wird das CO₂ dann extrahiert und in einem im schweizerischen Hinwil gelegenen Gewächshaus als Düngemittel genutzt.

Das Unternehmen Synhelion dagegen nutzt Sonnenenergie, um in einem thermochemischen Reaktor Kohlendioxid und Wasser in ein Synthesegas umzuwandeln. Dieses Gas wird anschließend durch die Fischer-Tropsch-Synthese verflüssigt und zu synthetischem Kraftstoff weiterverarbeitet.

Abgeschiedenes CO₂ kann auch als Rohstoff für die Herstellung verschiedener Baumaterialien genutzt werden. So setzt das Unternehmen Carbicrete beispielsweise CO₂ und Stahlschlacke ein, um Beton und Steine herzustellen. Im Gegensatz zu anderen kohlenstoffdioxidbasierten Produkten wie Dünger, synthetischen Kraftstoffen oder Getränken wird das CO₂ hier langfristig gebunden.

WEGE ZUR RESSOURCENSCHONUNG

Einschätzung der JadeBay-Berater für Wissens- und Technologietransfer



Dr. Michael W. Preikschas

Tel.: +49 (0) 4421 / 50 04 88 - 0

Mobil: +49 (0)151 / 17641569

Mail: m.preikschas@jade-bay.com



Dr. Michael Schuricht

Tel.: +49 (0) 4421 / 50 04 88 - 0

Mobil: +49 (0)160 / 95814373

Mail: m.schuricht@jade-bay.com



Wasserstoff: Energie der Zukunft?

Die Wasserstoff-Technologie ist für Staaten oftmals der einzige Strohhalm, um ihre eigenen Klimaziele durchzusetzen. Allerdings müssten zur Erreichung dieser Ziele beinahe alle traditionellen wirtschaftlichen Denkmuster „auf links gedreht“ werden. Mit dem Ziel einer CO₂-neutralen Wirtschaft sprechen Prognosen von einem Wasserstoffbedarf von 500 Millionen Tonnen jährlich (heute liegt der Bedarf bei 90 Tonnen).

Wasserstoff kommt jedoch nicht in natürlichen Quellen vor, wie dies bei den vorherrschenden Energiequellen der Fall ist. Das Atom ist immer in anderen Molekülen gebunden und muss aufwendig getrennt werden. Bisher benötigt die Herstellung von Wasserstoff mehr Energie, als das Molekül später wieder freisetzen kann. Neben den hohen Kosten ist der wirkliche Nutzen für die Klimakorrektur ein großer Kritikpunkt. Denn bisher wird nur ein kleiner Teil des Wasserstoffs aus alternativen Energieträgern erzeugt. Daraus folgt die „Farbenlehre“ des Wasserstoffes: Grün ist der ökologisch unbedenkliche, grau der aus Erdgas gewonnene und schwarz der aus Kohle hergestellte Stoff.

ERST DURCH NEUE EINSATZBEREICHE EFFEKTIV

Die Industrie hat hier ein Henne-Ei-Problem ausgemacht. Nur wenn genügend Wasserstoff vorhanden ist, kann der Transport und die Verarbeitung skaliert werden. Dieser muss dann notgedrungen aus wenig ökologischer Herstellung kommen. Denn: Wasserstoff ist nicht vergleichbar mit erneuerbarer Elektrizität, die durch einfaches Austauschen der „schmutzigen“ Elektrizität den Klimawandel aufhält. Wasserstoff hilft dem Klima nur, wenn dafür neue Einsatzbereiche geschaffen oder andere Verwendungskombinationen gefunden werden. Für Unternehmen, die solche Geschäftsmodelle anwenden möchten, ist eine verlässliche Versorgungssituation essenziell. Und die Lieferanten sollten dann einschätzen können, was die Verwender für den Wasserstoff zahlen müssten.

INNOVATIONSBERATUNG IN DER JADEBAY-REGION

Wissens- und Technologietransfer auf vielen Kanälen

Kostenfreie Beratung vor Ort:

In einem Erstgespräch werden gemeinsam mit dem zu beratenden Unternehmen Innovationsansätze identifiziert, Kontakte zu möglichen KooperationspartnerInnen angebahnt oder Informationen zu Fördermitteln, Clustern und Netzwerken bereitgestellt. Oft folgt darauf ein konkretes Beratungsprojekt. In bis zu zehn Tagewerken pro Unternehmen und pro Jahr werden darin Innovationspotenziale aufgedeckt und Unternehmen handfest bei der Entwicklung von neuen Produkten, Dienstleistungen oder Prozessen unterstützt – selbstverständlich vertraulich und kostenfrei.



Newsletter:

Jeweils Mitte des Monats informiert die JadeBay über aktuelle Entwicklungen, gibt spannende Veranstaltungshinweise und berichtet über Neuerungen in der Innovations- und Digitalisierungsförderlandschaft. Hier finden Sie auch die frischesten Blog- und Radiobeiträge – der wohl leichteste Weg, auf dem Laufenden zu bleiben. Melden Sie sich gleich für den Empfang an.



InnovationsRadar Blog:

Die EFRE-geförderte Wissens- und Technologietransferberatung der JadeBay stellt hier im Blog-Format Informationen über Trends und Megatrends bereit. Der Blog erlaubt kleinen und mittleren Unternehmen der Region den Einblick in neue Ideen und Geschäftsansätze aus aller Welt und soll im Innovationsprozess inspirieren. Er hilft dabei, Trends früh zu erkennen, daraus Bedürfnisse richtig und rechtzeitig abzuleiten und neue Lösungen zum Erfolg zu entwickeln.



InnovationsRadar Radio:

An jedem ersten Dienstag im Monat sind Dr. Michael Preikschas und Dr. Michael Schuricht live auf Sendung. Ab 16 Uhr sprechen sie bei Radio Jade ausführlich über aktuelle Trends und Innovationen. Zum Nachhören gibt es jede Sendung auch im Podcast-Format.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



TRENDS & MEGATRENDS AUS UND FÜR DIE REGION

Innovationsforum JadeBay 2021 informierte digital

Viele Interessierte folgten der Einladung der JadeBay GmbH zum Innovationsforum 2021 und kamen digital zusammen, um von zahlreichen Vortragenden aus Wissenschaft und Wirtschaft mehr über Trends und Entwicklungen aus verschiedenen Innovationsfeldern zu erfahren und sich über Zukunftsthemen auszutauschen.

Nach einer Einführung durch JadeBay-Geschäftsführerin Elke Schute und der Begrüßung durch den Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung, Wilhelms-Oberbürgermeister Carsten Feist, gaben vier jeweils zweistündige Veranstaltungen einen umfassenden Einblick in innovative Themenbereiche wie „Trends & Megatrends“, „Ökologie & Gesellschaft“, „Neue Medien & Wissenskultur“ und „New Work & Digitale Technologien“. Auch in seiner fünften Auflage konnte die Veranstaltung inspirieren und mithilfe vieler Referentinnen und Referenten die zahlreichen Facetten und die Vielschichtigkeit von Innovation aufzeigen. Mitschnitte und Materialien der Veranstaltungen haben wir für Sie in einem Rückblick bereitgestellt. Nebenstehend finden Sie verschiedene Möglichkeiten, sich vertiefend zu informieren und Tipps zu aktuellen Veranstaltungen zu erhalten.



MIT INNOVATIONEN ELEKTRO-SCHROTT VERMINDERN

Ideen- und Produktentwicklung mit Dr. Brüning Engineering UG, Brake

Ob Waschmaschinen, Kühlschränke, Fernseher, Smartphones oder PCs: im Jahr 2018 wurden in Deutschland über 2,3 Millionen Tonnen Elektro(nik)geräte in den Verkehr gebracht – und das mit steigender Tendenz (Quelle: Umweltbundesamt). Kürzere Innovationszyklen mit entsprechend verkürzten Lebensdauern, steigende Vielfalt und nicht zuletzt die Digitalisierung auch von bisher nicht-elektrischen Geräten wie Möbeln oder Textilien haben zu einem wahren Boom in der Elektro- und Elektronikindustrie geführt.

PROBLEM ELEKTROSCROTT

Nachhaltig ist diese Entwicklung bis heute jedoch nicht. In Deutschland wurden 2018 beispielsweise nur circa 43 Prozent der nicht mehr benötigten Elektro(nik)altgeräte ordnungsgemäß gesammelt und der (Vorbereitung zur) Wiederverwendung oder der Verwertung zugeführt. Weltweit sind es sogar nur 17 Prozent (Quelle: Global E-Waste Monitor).



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Dr. Michael Schuricht
Berater für Wissens- und
Technologietransfer

Die kontinuierlich wachsende Menge an nicht mehr benötigten und unsachgemäß entsorgten Elektro(nik)altgeräten ist eines der größten Probleme unserer Zeit. Hier ist schnelles Handeln gefragt. Es gilt, neue Verfahren und Technologien zu entwickeln, in agilen Innovationsprozessen auszuprobieren und mit den Ergebnissen – auf wirtschaftlich guter Basis – neue Märkte zu etablieren.

#Elektroaltgeräte #ReUse #UrbanMining #DigitalerZwilling
#Blockchain

Der Verbleib der nicht erfassten Elektro(nik)altgeräte ist ungewiss. Begründet zu vermuten ist jedoch, dass ein Großteil zum Beispiel in den Restabfall der Haushalte oder in die nicht regulierte Entsorgung z.B. nach Afrika gelangt.

„Das kann gravierende Folgen haben“, sagt Dr. Ralf Brüning, Geschäftsführer der Firma Dr. Brüning Engineering UG. „Nicht selten enthalten Elektro(nik)altgeräte Schwermetalle, Flammschutzmittel oder andere Schadstoffe, die bei unsachgemäßer Behandlung in die Umwelt gelangen und zu schweren Gesundheitsfolgen führen können.“

Der in Brake ansässige Unternehmer ist einer der führenden Experten im Bereich der Elektro(nik)altgeräte. 1996 initiierte er die VDI-Richtlinienarbeit „Recycling von elektrischen und elektronischen Geräten“ (VDI 2343), die er bis heute leitet. Seit 2014 ist er stellvertretender Leiter des Instituts für Kreislaufwirtschaft und Umwelttechnik in Dortmund. Als Sachverständiger arbeitet er in vielfältigen Projekten unter anderem für die europäische Union.

RECYCLING IST MEHR ALS MAN DENKT

„Wir sollten beginnen, Altgeräte als Ressource zu sehen“ führt Dr. Brüning weiter aus. Dabei ist die thermische Verwertung oder gar die Beseitigung der Elektro(nik)altgeräte ein kritisch zu prüfender, letzter Schritt. Vielmehr betont Brüning das Potenzial einer stofflichen Verwertung, die zur Rückgewinnung von Edelmetallen oder seltenen Erden führen kann. „Hier ist inzwischen auch in der Trendforschung und Technologievorschau einiges an Bewegung zu erkennen“, ergänzt Dr. Michael Schuricht (JadeBay GmbH). „Neben ersten Ansätzen, geordnetes Wissen darüber zu erzeugen, welche Stoffe wo und wie lange gebunden sind, sehen wir auch viele innovative Recyclingtechnologien, die Aufwand und Kosten zur urbanen Rohstoffrückgewinnung massiv reduzieren“.

Dr. Michael Schuricht und Dr. Ralf Brüning



Dr. Ralf Brüning

Geschäftsführer der Dr. Brüning Engineering UG

„In der Zusammenarbeit mit Dr. Schuricht und der JadeBay entwickeln wir neue Ansätze, um Elektro(nik)altgeräte in den Wirtschaftskreislauf zurückzuführen. Mit innovativen Ideen, breiter Expertise und konsequenter Umsetzungsorientierung werden wir über den gesamten Innovationsprozess und insbesondere in der Prototypenentwicklung unterstützt.“

Für Dr. Brüning ist jedoch die Vorbereitung zur Wiederverwendung die Königsdisziplin. Ein Produkt, das nicht verwertet, sondern nur aufgearbeitet werden muss, hat den geringsten ökologischen Fußabdruck. Dass das wirtschaftlich sein kann, hat er unter anderem mit dem Projekt RUN (ReUse Notebook) gezeigt. Gemeinsam mit vielen PartnerInnen aus Deutschland und Europa hat er ein System zur Sammlung, Wiederaufarbeitung und -vermarktung von Notebooks aus Privathaushalten und KMUs aufgebaut. Trotz, oder gerade wegen des Fokus auf kleine Losgrößen, ist das Projekt erfolgreich und wird auch nach Auslaufen einer Anschubförderung durch die EU wirtschaftlich tragfähig weitergeführt.

Für die Zukunft sieht Dr. Brüning viel Potenzial für weitere innovative Ansätze und Ideen. Gesetzliche Neuerungen wie die Änderung des ElektroG und die damit verbundene Verschärfung der Vertreiberücknahme bedürfen neuer Logistik- und Verwertungskonzepte. Der steigende Anteil an Kunststoffen benötigt neue Verfahrenstechnologien. Und die Digitalisierung ermöglicht, beispielweise durch den Einsatz einer Blockchain oder Digitaler Zwillinge, neue Geschäftsmodelle und Verwertungsstrategien.

MIT SCHRIFTERKENNUNG ENERGIE SPAREN

Innovationsberatung bei AFG-Industrieservice GmbH, Wilhelmshaven

Der Industriestandort Deutschland braucht bei der Versorgung der Produktionsbetriebe viele Zulieferer von Kleinteilen, Modulen oder Verbrauchstoffen. Dies ist das Kerngeschäft der Firma AFG-Industrieservice GmbH, die in ihrem Leistungsangebot die Anlieferung von unterschiedlichsten, sogenannten C-Teilen für die Industrie bündelt. Seit der Pandemie ist einer Mehrheit der Deutschen bewusst, wie zerbrechlich die Logik der sogenannten Supply Chain ist. Sehr schnell kam es damals durch Lieferschwierigkeiten zu einem Mangel an Nudeln, Toilettenpapier oder Benzin. Auch im Fahrzeug- oder Maschinenbau ist eine verlässliche Versorgung mit Lieferungen essenziell. Viele Arbeitsplätze sind davon abhängig.

Darüber hinaus gibt es eine soziale und ökologische Verantwortung, die das Unternehmen mit der Logistikkette verbindet. „Wir sind die verlängerte Werkbank unserer Kunden. Diese verlassen sich darauf, dass unsere Teile zum Beispiel nicht durch Kinderarbeit produziert werden. Darüber hinaus sind wir

Axel Pagel Gründer & Geschäftsführer

„Ich habe ein Team von Profis an meiner Seite. Allerdings sind wir ein kleines Unternehmen und meine Mitarbeiter ständig im Tagesgeschäft. Deshalb bleibt für strategische Überlegungen wenig Platz. Darum bin ich froh, dass die JadeBay und insbesondere Dr. Preikschas uns als strategischer „Sparringspartner“ hilfreich zur Seite steht. Bei diesem Projekt kommt noch etwas Besonderes dazu: Beraten wurden wir auf ein Förderprogramm zur Bekämpfung des Klimawandels. Das passt hier wirklich gut. Allerdings hätten wir dieses Wissen zu diesem Landesprogramm allein nicht gehabt.“

ständig in einem Verbesserungsprozess der Nachhaltigkeit. Auf diese Weise sind wir auch auf die Modernisierung unseres Wareneinganges durch digitale Strukturen gekommen“, erklärt Friedrich Ortgies, Geschäftsführer bei AFG.

Sein Kollege und kaufmännischer Leiter Michael Murfin ergänzt: „Unser neuester Clou ist eine OCR-Software.“ Die OCR-Technologie (Optical Character Recognition oder optische Buchstabenerkennung) wird im Unternehmen eingesetzt, um physische Dokumente, in diesem Fall Lieferscheine oder auch Rechnungen, in PDFs umzuwandeln.

Darüber hinaus nimmt die Software die Inhalte der Dokumente auf und unterscheidet sogar zwischen maschinen- und handgeschriebenen Texten. Anschließend erfasst das Unternehmen die Inhalte elektronisch und es lassen sich Archivierungen, Bearbeitungen und Suchfunktionen in Standardsoftware wie Microsoft Office durchführen.

Die Inhalte werden über einen Algorithmus erkannt, der auf bestimmte Muster im Bild angelernt wird. „Bei der Technologie handelt es sich um eine künstliche Intelligenz, die während der Arbeit ständig weiterlernt. Zum Beispiel ausgehend von einem Kreis für ein O, würde die Software recht schnell erkennen, dass eine Handschrift den Kreis nicht ganz schließt und trotzdem ein O meint“, berichtet Michael Ewertz von der Firma HUEBINET, die als Dienstleister das System im Hause AFG umsetzt. Für den Anwender und auch die Umwelt liegt der Vorteil in einer geringeren Nachbearbeitungszeit. Der Lieferschein wird gescannt und die Positionen werden automatisch ins Warenwirtschaftssystem übernommen. Eingabefehler gehören der Vergangenheit an. Damit sind auch „Sucheinsätze“ nach bestimmten Teilen im Lager nicht mehr notwendig und Wege des Kommissionierers bzw. Staplerfahrers werden verkürzt.



von links: Dr. Michael W. Preikschas, Friedrich Ortgies, Michael Murfin

Dadurch lässt sich neben der Zeit und den menschlichen Ressourcen vor allem Energie aus Transport und Rechnerleistung einsparen. Und last but not least wird die Qualität der Dienstleistung verbessert. Der Kunde kann sich darauf verlassen, dass die gewünschten Teile tatsächlich im Lager sind und der prognostizierten Lieferzeit nichts im Wege steht.



EUROPAISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Dr. Michael W. Preikschas

Berater für Wissens- und
Technologietransfer

Frei nach Thorsten Dirks: „Digitalisiert man einen schlechten Prozess, dann hat man hinterher einen schlechten, digitalen Prozess.“ Auch hier ist die Prozessberatung der Schlüssel zu einer nachhaltig qualitativen Verbesserung im Unternehmen.

#SmarteProduktion #OCR #Förderprogramme
#Workflow #InternetDerDinge

UNTERSTÜTZUNGEN FÜR KMU IM ENERGIE-WANDEL

Förderprogramme

DEUTSCH-CHINESISCHE KOOPERATIONEN ZUR ELEKTROMOBILITÄT

Ab sofort können Projektskizzen für deutsch-chinesische F&E-Kooperationsprojekte im Bereich Wasserstoff- und Brennstoffzellenfahrzeuge eingereicht werden. Das virtuelle "Sino German Electro Mobility Innovation and Support Center (SGEC)" vereint und koordiniert dabei die Aktivitäten und Projekte der deutsch-chinesischen Kooperation zu Elektromobilität sowohl mit Batterie- als auch Wasserstoff-Brennstoffzellentechnologie.



WASSERSTOFFTANKSTELLEN

Bis Januar 2022 kann sich über diesen Aufruf um die Förderung des Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) für öffentlich zugängliche Wasserstofftankstellen im Straßenverkehr beworben werden. Die Förderung erfolgt als Investitionszuschuss zum Aufbau einer Wasserstofftankstelle.



E-LADE-SÄULENPROGRAMM

Mit dem KfW-Zuschuss Ladestationen für Elektrofahrzeuge werden der Kauf und die Installation von Ladestationen an Stellplätzen gefördert, die nicht öffentlich zugänglich sind. An den Stationen können Firmenfahrzeuge sowie Privatfahrzeuge der Beschäftigten aufgeladen werden. Voraussetzung für die Förderung ist, dass für die Ladestationen ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energien genutzt wird – zum Beispiel direkt aus der eigenen Photovoltaik-Anlage oder über einen Energieversorger.



STEIGERUNG DER BETRIEBLICHEN RESSOURCEN- UND ENERGIEEFFIZIENZ 2.0 – KLIMASCHUTZPROJEKTE

Wenn Sie als Unternehmen der privaten Wirtschaft investive Klimaschutzprojekte als Pilot- oder Demonstrationsvorhaben planen und damit nachhaltig zur CO₂-Reduzierung sowie zur Verbesserung der Energieproduktivität in der niedersächsischen Wirtschaft beitragen wollen, sind Sie mit dieser Förderung gut beraten.



DEKARBONISIERUNG DER INDUSTRIE

Mit dem Förderprogramm „Dekarbonisierung in der Industrie“ fördert das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) Projekte in der energieintensiven Industrie, die prozessbedingte Treibhausgasemissionen, welche nach heutigem Stand der Technik nicht oder nur schwer vermeidbar sind, möglichst weitgehend und dauerhaft reduzieren.



DEUTSCHE BUNDESSTIFTUNG UMWELT (DBU)

Die DBU fördert lösungsorientierte Projekte zum Schutz der Umwelt insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in 12 Förderthemen sowie themenoffener Förderung. In den Bereichen Umweltechnik, -forschung und -kommunikation, Natur- und Kulturgüterschutz für Unternehmen, Vereine etc. kann in der Regel 50% Förderung der Projektkosten erreicht werden - für Hochschulen sind bis zu 100% Förderung der Projektausgaben möglich.



Netzwerke

KLIMASCHUTZ- UND ENERGIEAGENTUR NIEDERSACHSEN GMBH (KEAN)

Die KEAN ist eine Einrichtung des Landes Niedersachsen und hat die Aufgabe, den Klimaschutz und die Energiewende in Niedersachsen weiter voranzutreiben. Fachleute entwickeln Lösungen rund um die Themen Energieeffizienz, Energieeinsparung und erneuerbare Energien. Dabei verstehen sie sich als treibende Kraft und Netzwerk für alle relevanten AkteurInnen in Niedersachsen aus Kommunen, Unternehmen, Verbänden, Agenturen, Politik und gesellschaftlichen Gruppen.



ENERGIEFORSCHUNGSZENTRUM NIEDERSACHSEN (EFZN)

Das EFZN ist ein gemeinsames wissenschaftliches Zentrum der Universitäten Braunschweig, Clausthal, Göttingen, Hannover und Oldenburg. An den Universitätsstandorten werden die Forschungsaktivitäten unter Heraushebung eigener Schwerpunkte in inneruniversitären Forschungsverbänden – den „Energieforschungsknoten“ – koordiniert. Disziplinübergreifend arbeiten Forschende aus den Ingenieurwissenschaften, den Naturwissenschaften und den Gesellschaftswissenschaften im EFZN zusammen.



NIEDERSÄCHSISCHES WASSERSTOFF-NETZWERK (NWN)

Das NWN unterstützt und berät die verschiedenen AkteurInnen der Wasserstoffwirtschaft aus Politik, Industrie und Wissenschaft. Mittlerweile sind fast 500 Wasserstoff-AkteurInnen in und um Niedersachsen im Rahmen des NWN aktiv. Die Geschäftsstelle des NWN wird von der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN) geleitet und von den Verbundpartnern DGB und UVN unterstützt. Aktuell werden Kooperationen mit dem Innovationszentrum Niedersachsen und dem Energie-Forschungszentrum Niedersachsen angebahnt.



PIXELPARTNER STELLEN SICH VOR

Jade-Dienst GmbH

Seit 1958 hat die Jade-Dienst GmbH ihren Firmensitz in Wilhelmshaven am Jadebusen, einem der drei umschlagsstärksten deutschen Seehäfen. Zahlreiche Spezialisten mit hoher Fachkompetenz machen die Jade-Dienst GmbH zum idealen Partner für maritime Dienstleistungen.



Festmacherei, Bereederung, Umschlag, Entsorgung, Maschinenreparaturen sowie Hafens- und Logistikdienstleistungen gehören zum Repertoire in Häfen, Binnengewässern, im Watt und an der Küste. Mit einer 24/7 besetzten Einsatzzentrale sorgt eine Flotte von Flachwasserschleppern, Versorgungs- und Ölauffangschiffen, Pontons und unterschiedlichen Arbeitsschiffen für die optimale Umsetzung der in Auftrag gegebenen Dienste.

An der eigenen Kaianlage mit Bootsslip steht ein modernisierter Schwimmkran, der als Mehrzweck-Trägergerät vielfältig für Kran-, Bagger- und Rammarbeiten eingesetzt wird. Bewegt werden die Arbeiten hier von dem gewaltigen Raupenkran Sennebogen 7700 mit Lasten bis zu 100 Tonnen.

Auch gerade bei schwierigen Aufgaben, wie der Bergung havariierter Schiffe oder Ladung, wird die Jade-Dienst GmbH gerne beauftragt.

www.jade-dienst.de



Unternehmensgruppe PflegeButler Häusliche Pflege mit Stil GmbH

Die schöne Alternative zum Pflegeheim!

Das spezielle Angebot unserer Einrichtungen ist das betreute Wohnen mit integrierter Tagespflege sowie ambulanter Pflege und Betreuung. Unsere komfortablen Apartments verfügen über bis zu 35 Quadratmeter Wohnfläche inklusive barrierefreiem Bad. Die Grünanlagen rund um das Haus laden zum Verweilen ein. In allen Einrichtungen befinden sich verschiedene Stallungen mit Tieren, die gepflegt und umsorgt werden können.



Insgesamt werden in den zurzeit elf wunderschönen Wohnparks über 600 Kunden durch rund 500 motivierte Mitarbeiter qualifiziert gepflegt und liebevoll betreut. Bis zum Jahr 2023 kommen in weiteren Wohnparks sowie zusätzlichen Erweiterungsbauten mehr als 400 Apartments und über 400 Mitarbeiter dazu.

www.PflegeButler.de

Elektrotechnik Janssen GmbH

Seit über 50 Jahren steht die Elektrotechnik Janssen GmbH für Kompetenz im Bereich des Kran- und Industrieservice, sowie bei der Planung und Konstruktion von Schaltanlagen.



Das 1967 von Elektromeister Heinrich Janssen gegründete Unternehmen ist in allen Belangen der Elektrotechnik in der Wesermarsch und auch weit über deren Grenzen hinaus bekannt. Die E-Container von Elektrotechnik Janssen sind das Herz der Hafenkranen in weltweitem Einsatz.

48 hochqualifizierte Mitarbeiter entwickeln für die Kunden individuelle Lösungen für alle Anforderungen der Elektrotechnik. Das Know-how und die umfassende Beratung verschaffen Auftraggebern den entscheidenden Wettbewerbsvorteil. Denn mit Elektrotechnik Janssen stellen Sie die Zuverlässigkeit ihrer Produktions- und Dienstleistungsprozesse sicher.

www.elektrotechnik-janssen.de

Carstengerdes Modellbau GmbH

Ein „Moin!“ sagt manchmal mehr als tausend Worte.



Wenn Kunden, Lieferanten und Besucher zu der Carstengerdes Modellbau GmbH kommen, fällt als erstes das Augenmerk auf die einmalige schöne ländliche Lage.

Umso größer ist das Staunen, wenn sie nach dem Rundgang über die 3500 Quadratmeter große Produktionsfläche verteilt auf drei moderne Fertigungshallen wissen, was hier alles geleistet wird. Der Standort bietet Hochtechnologie: Moderne Maschinen, motivierte Mitarbeiter und ein hoher Qualitätsanspruch machen das inhabergeführte Familienunternehmen aus. Die Branchenkenntnisse sind breit gefächert: Zu Lande, zu Wasser und in der Luft!

Das Unternehmen bietet sowohl den klassischen Gießereimodellbau als auch Zerspanung, Werkzeug- und Formenbau und Kunststofffertigung. Für die Verarbeitung werden die unterschiedlichsten Materialien von Nichteisen-Metallen, Kunststoffen, GFK und CFK bis Holzwerkstoffen verwendet. B2B-Kunden erhalten die Konstruktion, Entwicklung und Fertigung aus einer Hand.

www.carstengerdesmodellbau.de





Azubi-Kino in Wilhelmshaven



Azubi-Kino in Brake



Azubi-Kino in Wittmund

„ÜBERNIMM DIE REGIE DEINER ZUKUNFT!“ – AZUBIKINO 2021

Jugendliche starten noch in diesem Jahr eine Ausbildung

Über 100 junge Menschen, die noch nicht mit einem Ausbildungsplatz versorgt sind, bekamen im September einen Blick auf konkrete berufliche Perspektiven in ihrer Region. Die Veranstaltungen fanden im Central Theater Brake (13.09.), dem UCI Kino Wilhelmshaven (16.09.) und der Residenz Wittmund (22.09.) statt. In 90 Minuten wurden beispielhaft Berufe vorgestellt, bei denen es in der Region noch unbesetzte Ausbildungsplätze gibt. In kurzen Filmen erhielten die Teilnehmenden Einblicke in Berufe mit guten Zukunftschancen.

ERFOLGREICHE ZUSAMMENARBEIT

Interviews mit insgesamt 16 regionalen Arbeitgebern und ihren Auszubildenden ergänzten die Eindrücke aus den Filmen mit praktischen Erfahrungen. So konnten sie zum Beispiel herausheben, welche Fähigkeiten erforderlich sind und wie die Auszubildenden Theorie und Praxis im Alltag erleben. Die Jugendberufsagenturen Wilhelmshaven, Wesermarsch und Wittmund zeigten sich sehr zufrieden mit dem von der JadeBay organisierten Format. Jeweils im Anschluss an die Veranstaltungen kamen die Jugendlichen direkt auf Betriebe zu und es konnten schon Termine vermittelt werden.

„Wir freuen uns, dass wir nach dem Erfolg in Wilhelmshaven im letzten Jahr in 2021 wieder in Wilhelmshaven und zusätzlich in Brake und Wittmund eine coronagerechte Veranstaltung auf die Beine stellen konnten und hoffen, den ein oder anderen Jugendlichen noch in diesem Jahr für einen der Berufe zu begeistern und in Ausbildung zu bekommen“, erklärt Frank Schnieder, Geschäftsführer der JadeBay GmbH Entwicklungsgesellschaft.

KONZEPT AUCH IN VAREL UND JEVER

Im nächsten Jahr wird es eine Adaption in Zusammenarbeit mit der Jugendberufsagentur Friesland geben. Hier werden jeweils 25 Jugendliche mit fünf Betrieben in den Jugendzentren in Jever und Varel zusammengebracht, die sich in der Art eines „Speed-datings“ in Fünfer-Kleingruppen rotierend mit jedem Betrieb austauschen können. Hier ist das Ziel die Vermittlung in einen Ausbildungsplatz in 2022.



TEILNEHMENDE UNTERNEHMEN:

Brake: Charleston-Gruppe, Ulpts Energie GmbH, Wiechmann's Weserhotel, Joachim Tiesler Hoch- und Tiefbau GmbH & Co KG, Barghorn GmbH & Co. KG.

Wilhelmshaven: AWO Pauline-Ahlsdorff-Haus, HBV Holz- und Baustoff-Vertrieb GmbH & Co. KG, DEHOGA Wilhelmshaven, Kurvenhaven, Ludwig Freytag GmbH & Co. KG, Majorel.

Wittmund: Residenz Wittmund, Steinbrecher GmbH, DRK, M & S, Poppinga, M&D.

Berufsorientierung hautnah

Etwa 120 Schülerinnen und Schüler der Oberschule Mitte in Wilhelmshaven besuchten im Oktober Betriebsstätten und Baustellen der Firmen HBV Holz- und Baustoff-Vertrieb, Jade-Dienst, Nordfrost und Ludwig Freytag.

Der von der JadeBay GmbH organisierte Ausflug fand im Rahmen der Berufsorientierungswoche statt und gab den Teilnehmenden die Gelegenheit, hautnah den betrieblichen Alltag zu erleben sowie den Mitarbeitenden und Personalverantwortlichen direkt Fragen stellen zu können.



Projekt „Schüler goes Pflege“ im Truck on Tour

Im September und Oktober war der Pflgetruck an insgesamt 18 Schulen in den Landkreisen Friesland, Wesermarsch und Wittmund sowie der Stadt Wilhelmshaven unterwegs.

Die beiden Pflege-Expertinnen Yvonne Tapper und Erika Wielenberg informierten gemeinsam mit Auszubildenden und Schülerinnen und Schülern der Region über ihre Perspektiven zur Ausbildung in der Pflege. Im dem voll ausgestatteten Truck konnten sich die jungen Menschen auch gleich ausprobieren und so ein noch besseres Gefühl für die Tätigkeiten bekommen.

KULTUR-TIPPS

REGION WILHELMSHAVEN

Festival der Kleinkunst
„Wir haben auch Gefühle“,
Musikcomedy**Wo:** Pumpwerk, Banter Deich 1a,
26382 Wilhelmshaven**Wann:** 14.01.2022, 20:00 Uhr**Tickets:** 19 € p.P.

Großes Gefühlskonzert auf der kleinen Bühne. David Kaiser & Virginia Plain entdecken das volle Programm der Emotionen und Gefühle. Mit Witz und Authentizität fragen sie sich woher sie kommen, was mit ihnen zu tun ist und überhaupt – kann man zu viel davon haben? Das außergewöhnliche Duo erzählt mit viel Humor und der Sprache der Emotionen, der Musik, von Liebe und Eifersucht, von Stolz und Melancholie. Neue eigene Songs und andere Stücke von MusikkollegInnen werden präsentiert und dabei wird offen und ehrlich über Gefühle sinniert.

REGION WITTMUND

Stummfilmkonzert

Wo: Inselkino Spiekeroog**Wann:** 11.02.2022, 20:00 Uhr**Tickets:** Tourist-Information „Kogge“ / Onlinebuchung / Inselkino

Karten im Vorverkauf und Abendkasse. Eintritt p. P. 12 €, 90 Minuten

Drei Stummfilme werden mit musikalischer Begleitung auf dem Klavier von Johannes Cernota am Abend im gemütlichen Inselkino Spiekeroogs gezeigt. Charlie Chaplin, Laurel und Hardy und Buster Keaton leben auf der großen Leinwand wieder auf und erzeugen eine unvergleichliche Atmosphäre aus vergangenen Zeiten. Ein Kinobesuch, wie er in den 20er Jahren typisch war, ist ein guter Anlass, der grünen Insel einen Besuch abzustatten. Nach einem windigen Besuch von Strand und Dünen zurückzukehren in einen warmen Kinosaal – das gibt es nur im Norden.

REGION FRIESLAND

„Anatevka (Fiddler on the roof)“

Wo: Theater Am Dannhalm, 26441 Jever**Wann:** 18.02.2022, 20:00 Uhr**Tickets:** Nur im Vorverkauf

Das bekannte Musical von Jerry Bock, basierend auf dem Buch von Joseph Stein, kommt nach Jever. Es wird die Geschichte einer jüdischen Familie aus dem Russischen Kaiserreich erzählt, welche in dem fiktiven Ort Shtetl Anatevka spielt. Den von Traditionen geprägten Tevje trifft es schwer, als seine drei Töchter selber einen Ehemann wählen möchten und nicht die von der Heiratsvermittlerin ausgesuchten Kandidaten. Verwirrt vom hohen Stellenwert der Liebe bei seinen Töchtern, sinnt auch er über deren Bedeutung in der eigenen Ehe. Neben dem Bruch mit Traditionen droht die Vertreibung und ein Program durch die Russen. Trotzdem bewahrt sich Tevje stets seinen Humor und den Lebensmut.



J. H. Büsing Sohn Abbehausen
gegründet
1853

REGION WESERMARSCH

Ständige Ausstellung

Wo: Historisches Kaufhaus Abbehausen,
Butjadinger Straße 101, 26954 Nordenham

Wann: freitags 9-13 Uhr und 15-18 Uhr,
sonnabends 9-13 Uhr

Es gilt als einzigartig im Oldenburger Land: das historische Kaufhaus im Nordenhamer Stadtteil Abbehausen. Das Geschäft Firma J. H. Büsing Sohn wurde 1853 gegründet und versorgte Kunden mit allem, was man so brauchte - von Bonbons für die Kinder bis zum Tabak für die Pfeife. BesucherInnen machen eine Zeitreise durch eine regionale Kaufmannsgeschichte mit historischen Requisiten wie Anschreibebücher oder Tabakdosen, die bis in die 1960er Jahre reichen. Der vorgelagerte Laden bietet neben zahlreichen Haushaltswaren auch vielerlei Zubehör für Strick- und Stoffarbeiten an.

Weitere Infos:

info@historisches-kaufhaus-abbehausen.de

Der museale Bereich kann nach telefonischer Anmeldung unter 04731 21866 besichtigt werden.



IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Elke Schute
JadeBay GmbH Entwicklungsgesellschaft
Parkstraße 25, 26382 Wilhelmshaven
04421 500488-0, www.jade-bay.com

REDAKTION, GESAMTREALISATION UND LAYOUT
Medienhaus

Gökerstraße 77
26384 Wilhelmshaven
Tel.: 04421 - 778 22 00

BILDNACHWEISE

Titel, Seite 14: Shutterstock
Seite 2: theclarkester - Fotolia
Seite 4,5: Universität Oldenburg
Seite 5 (rechts): OFFIS e.V.
Seite 6 (unten): Sara Kurfess
Seite 6,8,9,12,13 (rechts): JadeBay GmbH
Seite 7: Riccardo Annandale
Seite 11: A. Gerdes
Seite 13 (links): Jens Ritter - Carl-Gittermann-Realschule – Esens
Seite 15: Susanne Schiller



Nachhaltige Energie für Wilhelmshaven und den Lebensraum vor unserer Haustür

Re-Powering ist ein Baustein für die zuverlässige Versorgung der Wirtschaft vor Ort.



Für ein lebens- und liebenswertes
Wilhelmshaven geben wir **HIGH FIVE WHV**.



www.gew-wilhelmshaven.de